



<https://www.biodiversitylibrary.org/>

**Zoologischer Anzeiger.**

Jena, VEB Gustav Fischer Verlag.

<https://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/8942>

**Bd.26=no.685-708 (1903):**

<https://www.biodiversitylibrary.org/item/95259>

Page(s): Page 8, Page 9, Page 10, Page 11, Page 12, Page 13, Page 14,  
Page 15, Page 16, Page 17, Page 18, Page 19, Page 20

Holding Institution: American Museum of Natural History Library  
Sponsored by: Smithsonian

This page intentionally left blank.

Von der Fischhaut entfernt, schwimmen die Thiere im Wasser ziemlich schnell herum, jedoch setzen sie sich bald zu Boden, kriechen eine Zeit lang herum, stellen dann alle Bewegungen ein, um bald darauf zu Grunde zu gehen. Characteristisch sind die Bewegungen dieses Thieres beim Schwimmen. Sich um seine Längsachse drehend, schwimmt es gewisse Zeit vorwärts, macht dann plötzlich Halt; dreht sich dann schnell einige Male, das hintere Ende als Fixierpunct dienend, kreiselartig um sich selbst, um dann wieder weiter zu schwimmen.

### 3. Bemerkungen zu der Arbeit des Herrn Basset-Smith: „A Systematic Description of Parasitic Copepoda found on Fishes, with an Enumeration of the known Species“.

Von Franz Poche, Wien.

eingeg. 16. September 1902.

Im Verlaufe einer größeren zoogeographischen Publication, die ich seit einigen Jahren vorbereite, kam ich dazu, mich u. A. eingehender mit der soeben genannten Arbeit des Herrn P. W. Basset-Smith (Proc. Zool. Soc. London, 1899, p. 438—507, T. XXVI) zu befassen. Schon ihr Titel muß Befremden erregen. Denn daß bei einer systematischen Beschreibung einer Thiergruppe die zu beschreibenden Arten auch genannt, also »aufgezählt« werden müssen, ist ja von selbst einleuchtend. Was soll also der Zusatz: »mit einer Aufzählung der bekannten Arten«, oder, wenn derselbe nothwendig ist, wie ist dann jener erste Theil des Titels zu verstehen? — Ein Blick in die Arbeit stimmt freilich die auf diesen gegründeten Erwartungen weit herab. Denn Herr Basset-Smith giebt uns keinesweges eine Beschreibung der Arten, sondern characterisiert nur die Gattungen etc., während er jene bloß aufzählt und die darauf bezügliche Litteratur sammt der Synonymie, den Aufenthaltsort und die Verbreitung derselben angiebt — oder richtiger gesagt, es war seine Absicht, das zu thun. Und wäre es ihm nur einigermaßen gelungen, dieselbe zu verwirklichen, so wäre seine Arbeit eine sehr anerkennenswerthe Leistung gewesen. So aber strotzt sie von Ungenauigkeiten, Irrthümern und groben Fehlern jeder Art, und weist überdies so zahlreiche und große Lücken auf, daß man nur Jedermann davor warnen kann, sie anders als mit größter Vorsicht oder gar, wie Herr Basset-Smith meint, als Basis für weitere Forschungen zu benutzen. Wenigstens eine Anzahl dieser Fehler wieder gut zu machen, ist der Zweck der nachfolgenden Seiten. Ich betone jedoch, daß eine auch nur annähernde Vollständigkeit in dieser Hinsicht weder erreicht noch angestrebt ist; denn da wäre es

entschieden kürzer und einfacher, gleich die ganze Arbeit neu zu machen.

Die einfachste Anforderung, die man an eine derartige Arbeit zu stellen berechtigt ist, ist zweifellos die nach (wenigstens annähernd) vollständiger Anführung der bisher aufgestellten Gattungen, Arten etc. Selbst auf diesem Gebiete begeht aber der Herr Verfasser so viele Unterlassungssünden, daß ich lange Zeit darüber nachgedacht habe, nach welcher »Methode« er denn nur vorgegangen sein könnte, um zu einem so völlig ungenügenden Resultate zu kommen — aber vergeblich, ich fand keine. Ich gebe im Folgenden zunächst eine kleine Übersicht der während eines beliebig herausgegriffenen Zeitraumes, etwa in den zehn Jahren von 1877—1886, als neu aufgestellten Gattungen und Arten von auf Fischen lebenden Copepoden, deren Namen man in der Publication des genannten Herrn vergeblich sucht; ich beschränke mich dabei absichtlich so gut wie ausschließlich auf jene, die in den betreffenden Bänden des Zool. Rec. angeführt sind. (Wo es mir möglich war, habe ich dabei die Originalstellen selbst nachgesehen, wo nicht, so citiere ich nach der eben genannten Quelle. Im ersteren Falle gebe ich die Namen der Thiere genau so, wie sie im Original lauten, nur daß ich die Artnamen stets mit kleinem Anfangsbuchstaben schreibe; im letzteren halte ich mich in gleicher Weise an die benutzte Quelle.)

Vergeblich suchen wir in der Arbeit *Ergasilus mugilis* (Vogt, Arch. Zool. VI, 1877. p. 453), von der ihr Autor glaubt, daß damit die von Hesse aufgestellte Gattung und Art *Megabrachinus suboculatus* identisch und daher diese Gattung einzuziehen ist. — In diesem Falle muß auch der von Vogt gegebene Artnamen dem Hesse'schen gegenüber weichen und das Thier also *Ergasilus suboculatus* (Hesse) heißen. — Entgangen ist dem Herrn Verfasser ferner die wichtige Arbeit von Richiardi in den Atti Soc. Tosc. Sci. Nat. III, 1877, p. 180—194. Hier werden aufgestellt: *Philichthys sieboldi* p. 180, *P. minimus* p. 182, *P. grubeii* p. 183, *P. agassizi* p. 185, *P. haeckeli* p. 187, *P. (Phtlichthys errore) muraenae* p. 189. Auf p. 191 schlägt Richiardi (in Anlehnung an Vogt) für *Philichthys sciaenae* ein eigenes Genus *Polyrhynchus* (besser *Polyrrhynchus* — cf. Zool. Rec. für 1877, Vol. XIV, Martens, Crustacea, p. 33) vor, welches Herrn Basset-Smith natürlich gleichfalls entgangen ist. In Folge dessen stellt dieser (p. 478) die Gattung *Richiardia* auf für die von Richiardi als *Philichthys* beschriebenen Arten *R. lichiae*, *R. pagri*, *R. pagelli*, *R. edwardsi*, *R. steenstrupi* (*steenstrupii* Richiardi), *R. sciaenae*, *R. denticis* und *R. baraldi* (*baraldii* Richiardi). Da also diese Gattung den Typus von *Polyrrhynchus* mit umfaßt, so ist es klar, daß sie ein Synonym zu *Polyrrhynchus* ist. Entgangen ist ihm des Weiteren die

Arbeit von Hesse in den Ann. Sci. Nat. (6.), VIII, 1878, Art. 11, worin folgende Arten aufgestellt sind: *Cygnus crenilabris* p. 2, *C. labris mixti* p. 6, *C. labris donovaini* p. 9, *C. acantholabris exoleti* p. 10, *C. labris trimaculati* p. 12, *C. pagelli bogneravei* p. 14, *C. cantharis grisei* p. 15, *Kroyeria scylli caniculae* p. 15, *K. carchariae glauci* p. 20, *K. acanthias vulgaris* p. 23. Übersehen sind ferner: das Genus *Stasiotes* mit der Art *S. rhinodontis* [Wright, Proc. Roy. Irish Acad. (2.), II, p. 583—584]; *Lernaeopoda arcturi*, beschrieben von Miers in Ann. Mag. N. H. (4.), XX, 1877, p. 106 und zum zweiten Male von demselben in Nares' »Narrative of a Voyage to the Polar Sea«, II. Crustacea, p. 247; *Lernaeenicus gempylis* Horst, Tijdschr. Nederl. Dierk. Vereen. IV, p. 51; alle die von Richiardi im Catal. Sez. Ital. Esposiz. intern. di Pesca in Berlino, 1880 aufgestellten Arten, nämlich: p. 147: *Bomolochus minimus*, *B. muraenae*, *B. oblongus*, *B. unicirrus*; p. 148: *Caligus serrani*, *C. lepidopi*, *C. fissus*, *C. petersi*, *C. smarisi*, *C. trachini*, *C. trachuri*, *Luetkenia integra*, *Phyllophorus crassus*; p. 150: *Lernanthropus vorax*, *L. brevis*, *L. foliaceus*, *L. tylosuri*; p. 149: *Philichthys stromatei* [die von Martens im Zool. Rec. XVII, für 1880, Crustacea, p. 59 u. 60 überdies als neu angeführten 14 Arten von *Philichthys* waren sämtlich bereits früher von demselben Autor beschrieben worden]; p. 150: *Penella costai*; p. 151: *Tripaphylus* gen. nov. für *Lernaeonema musteli* Beneden; p. 150: *Lernaeenicus sargi*, *L. labracis* [die von Martens t. c. p. 60 weiter als neu angeführten Arten *L. vorax* und *L. neglectus* waren gleichfalls schon früher von Richiardi beschrieben worden], *Lernaea ninni*; p. 151: *Lernaeopoda scyllii*, *Brachiella elegans*, *B. inconcinna*, *B. minuta*, *B. obesa*, *B. neglecta* [die von Martens l. c. gleichfalls als neu angeführte Art *Brachiella ramosa* s. später]; p. 152: *Anchorella carusi*, *A. characis*, *A. clava*, *A. crassa*, *A. elongata*, *A. lichiae*, *A. subtilis*, *A. simplex*, *A. tenuis* [Martens führt l. c. auch noch eine *A. cantharis* von *Cantharus* als neu auf. Eine Art dieses Namens wurde jedoch schon von Heller (Reise d. Novara, Zool. Th., II. Bd., 3. Abth., Crustacea, 1865, p. 242) von *Cantharus bleekeri* vom Cap beschrieben, Da mir die Originalarbeit von Richiardi leider nicht zugänglich ist, so kann ich nicht sagen, ob dieser wirklich übersehen hatte, daß der Name *A. cantharis* bereits vergeben war, und eine neue Art damit bezeichnen wollte, oder ob er denselben richtig auf die Heller'sche Art anwandte].

Des Weiteren sind dem Herrn Verfasser entgangen: *Dinemura musteli-laevis* Hesse, Rev. Montp. (2.), II, p. 5—15; *Brachiella ramosa* und *Philichthys fiatolae*, beide beschrieben von Richiardi, Proc. verb. Soc. Tosc. Sci. Nat. I (und Zool. Anz. III, 1880, p. 69); *Lernanthropus polynemi* Richiardi, Proc. verb. Soc. Tosc. Sci. Nat. II, Juli 1881 (ab-

gedruckt im Zool. Anz. IV, 1881, p. 505), von *Polynemus tetradactylus* Shaw aus Batavia, und zwar wahrscheinlich von den Kiemen desselben. (Für alle Fälle möchte ich darauf hinweisen, daß Herr Basset-Smith 1898 (Ann. Mag. N. H. (7.), I, p. 12) von den Kiemen desselben Wirthes von Bombay einen *L. trifoliatum* beschrieben hat.) Ebenso suchen wir vergeblich: *Peroderma petersi* Richiardi, Proc. verb. Soc. Tosc. Sci. Nat. II, 1881, p. 247; *Chondracanthus bleekeri* id., t. c., p. 248; *Tracheliastes gigas* id., t. c. (Juli) (die Beschreibungen der drei letztgenannten Arten sind überdies im Zool. Anz. IV, 1881, p. 387 u. 504 abgedruckt); *Ergasilus centrarchidarum* Wright, Proc. Canad. Inst. (2.), I, p. 244; *Peroderma bellottii* Richiardi, Proc. verb. Soc. Tosc. Sci. Nat. III, 1882, p. 149; *Chondracanthus Ninnii* ders., t. c., p. 154 (die beiden letzten Arten auch wieder im Zool. Anz. V, 1882, p. 475 und 504, beschrieben); *Achtheres micropteri* Wright, Proc. Canad. Inst. (2.), I, p. 249—253; *Caligus pacificus* Gißler, Am. Nat. XVII, 2, 1883, p. 886; *Philichthys doderleini* Richiardi, Proc. verb. Soc. Tosc. Sci. Nat. IV, 1883, p. 279 u. Zool. Anz. VI, 1883, p. 558; *Lernaea abyssicola* Brady, Challenger Report VIII, Copepoda, 1883, p. 137; die sämtlichen von Hesse (Ann. Sci. Nat. (6.), XV, 1883, Art. 3) beschriebenen Formen, nämlich: *Nogague spinacii* (Nobis), *achantias* (de Cuvier) p. 1, die Gattung *Lepimacre* mit der Art *L. jourdaini* p. 6, *Pandarus spinacii achantias* p. 10, *P. carcharii glaucus* p. 18, *P. unicolor* p. 20, *P. musteli laevis* p. 23, *Cecrops achantii vulgaris* p. 26 (ein Commentar zu diesen Namen wäre überflüssig!); ebenso die von demselben Verfasser in Ann. Sci. Nat. (6.), XVI, 1883, Art. 3 aufgestellten Arten: *Kröyeria galci vulgaris* p. 2, *Eudactylina squatinae angeli* p. 5, *Eudactyle musteli laevis* p. 8, *Eudactyle charchariae glauci* p. 11, *Pagodina charchariae glauci* p. 13; desgleichen die von Rathbun (Proc. Un. St. Nat. Mus. IX, 1886) aufgestellten Arten: *Pandarus smithii* p. 315, *Chondracanthus galeritus* p. 317, *C. phycidis* p. 320 und *C. cottunculi* p. 322; endlich das Genus *Lernaeascus* mit der Art *L. nematoxys* (Claus, Anz. Akad. Wiss. Wien XXIII, math.-nat. Cl., 1886, p. 231), obwohl dasselbe Thier kurz darauf nochmals Gegenstand einer ausführlichen Publication desselben Autors war (Arb. zool. Inst. Univ. Wien VII, 1887, p. 281.)

Nach dieser Zusammenstellung, die, wie bereits angedeutet, keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit machen kann, ergiebt sich, daß der Herr Verfasser von den während des relativ kurzen Zeitraumes von zehn Jahren (von 1877—1886) aufgestellten Arten und Gattungen mindestens 88 Arten und 5 Gattungen total übersehen hat!

Ebenso mangelhaft ist auch die Litteratur über jene Arten berücksichtigt, bzw. angeführt, die in der Arbeit des Herrn Basset-Smith

thatsächlich enthalten sind. Und zwar fehlen sehr oft Citate von höchst wichtigen Publicationen, ja bisweilen der Hinweis auf die Originalbeschreibung! Daß in Folge dessen seine Angaben über die Verbreitung und die Wirthe der einzelnen Arten nur sehr unvollständige sein können, ist von vorn herein einleuchtend. Was aus demselben Grunde die von ihm gegebene Synonymie werth sein kann, darüber wird sich der Leser wohl selbst ein Urtheil bilden können. Zudem hat sich der Herr Verfasser nur in höchst flüchtiger Weise der Aufgabe unterzogen, wenigstens die von ihm selbst angeführte Litteratur auf für ihn wichtige Angaben, also solche über Synonymie, Verbreitung und Vorkommen der von ihm behandelten Formen hin durchzusehen. Ferner sind seine Citate vielfach sehr ungenau, ja häufig geradezu falsch, indem die Seitenzahl, oft sogar der Band oder das Datum unrichtig angegeben, der Titel der Zeitschrift oder des Werkes fast bis zur Unkenntlichkeit entstellt oder eine in einer Zeitschrift erschienene Arbeit ohne Angabe dieser wie eine selbständige Veröffentlichung einfach mit ihrem (bisweilen überdies entstellten) Titel angeführt ist. Weiter nennt er in den Citaten die Thiere oft ganz anders, als die citierten Autoren es gethan haben. Und zwar lassen sich zwei Arten solcher Änderungen nachweisen, unabsichtliche und absichtliche. Über die ersteren braucht man nicht weiter zu rechten: sie sind eben nur eine specielle Erscheinungsform der außerordentlichen Flüchtigkeit, die den Grundzug der ganzen Arbeit bildet, und will ich hier bloß erwähnen, daß dieselben so weitgehend sind, daß häufig sogar ein ganz anderer Gattungsname citiert wird als der an der betreffenden Stelle gebrauchte. Entschiedener Protest muß aber gegen das von Herrn Basset-Smith vielfach angewandte Verfahren erhoben werden, die Namen der Thiere in den Citaten absichtlich und oft sogar in sehr einschneidender Weise zu ändern. Er thut dies in der offenbaren Absicht, orthographische u. dergl. Verbesserungen anzubringen. Ich halte solche Änderungen in Übereinstimmung mit den neuen internationalen Nomenclaturregeln für zulässig und geboten, sofern es sich um die Berichtigung eines zweifellos falsch geschriebenen oder unrichtig transscribierten Namens handelt. Aber selbstverständlich nur dann, wenn der betreffende Name von einem Autor gebraucht, nicht aber dann, wenn ausschließlich seine an anderer Stelle erfolgte Verwendung citiert wird. In diesem Falle ist es nicht einmal streng zulässig, den Artnamen klein zu schreiben, wenn er an der betreffenden Stelle groß geschrieben ist. — Eine solche Zurückhaltung ist für jeden Autor geboten; doppelt wäre sie aber in der hier besprochenen Arbeit am Platze gewesen, wo viele der vorgenommenen »Verbesserungen« grobe Verschlechterungen richtig geschriebener und gebildeter Namen

sind. Zu all' dem kommt noch hinzu, daß der Verfasser wiederholt sogar Gattungen einem ganz anderen Forscher zuschreibt als ihrem Autor, daß er vielfach Verstöße gegen die primitivsten Nomenclaturregeln begeht — wobei er allerdings bisweilen nicht allein steht, sondern anderen Autoren oder gar dem herrschenden Gebrauche folgt —, und daß endlich auch sonst noch eine entsprechende Anzahl anderweitiger Unrichtigkeiten sich findet.

Im Folgenden gebe ich, wie ich nochmals hervorhebe, nur eine verhältnismäßig kleine Anzahl von Belegen für das Gesagte, und zwar fast durchweg solche, die mir bei Durchsicht der Arbeit oder bei gelegentlichem Nachschlagen von Originalabhandlungen gerade auf fielen.

Auf p. 440 sagt er: »In der Familie Ergasilidae (p. 441) scheint mir die Gattung *Thersites* Pagenst. nicht von *Ergasilus* verschieden zu sein, . . .; ich habe sie deshalb vereinigt.« *Thersites* wurde jedoch schon von Claus (Zeitschr. Wiss. Zool. 1875, p. 339) zu *Ergasilus* gestellt; dieses Citat fehlt auch unter *E. gasterostei* auf p. 444. — p. 443 finden wir unter *Bomolochus cornutus* als einziges Citat: *B. cornutus* Claus. Richtig hieße dasselbe: *B. cornutus* Claus, Zeitschr. Wiss. Zool. XIV, 1864, p. 378, T. XXXV, Fig. 21. Auf derselben Seite finden wir unter *Ergasilus sieboldi* citiert: *E. sieboldii* C. Claus, Neue Beiträge, parasit. Copepoda, 1875, pl. XIII, fig. 12. Damit ist die in der Zeitschr. Wiss. Zool. 1875 erschienene Arbeit von Claus: »Neue Beiträge zur Kenntniss parasitischer Copepoden nebst Bemerkungen über das System derselben« gemeint! Richtig und vollständig hätte das Citat zu lauten: *E. Sieboldii* C. Claus, Zeitschr. Wiss. Zool. XXV, 1875, p. 339, pl. XXIII, fig. 12. Ebenda fehlt das Citat: *E. sieboldii* Giesbrecht, IV. Ber. Comm. Wiss. Unters. Deut. Meere Kiel, VII—IX, I. Abth., 1882, p. 88, wo das Vorkommen dieser Art auf dem Hering angegeben wird. p. 446 ist unter *Caligodes laciniatus* an erster Stelle angeführt: *Chondracanthus laciniatus* Kllr. Als weitere Citate finden wir hier: *Sciaenophilus laciniatus* Kr. Bidrag til Kundskab, 1863, p. 153, pl. VIII. fig. 3 und *Caligodes laciniatus* Heller, Reise der Novara, 1865, p. 180. Kröyer sagt l. c., daß er dieses Thier vom Wiener Museum unter dem Namen *Chondracanthus laciniatus* Kllr. erhalten hat, und Heller führt l. c. als erstes Synonym *Chondracanthus laciniatus* Kollar in Museo Caes. Vienn. an. Es ist also klar, daß *C. laciniatus* Kllr. nur ein Museumsname ist (was Herr Basset-Smith entschieden hätte zum Ausdruck bringen sollen) und ebenso, daß Kröyer als derjenige, der zuerst einen (von einer ausreichenden Kennzeichnung begleiteten) Namen für unser Thier veröffentlichte, als Autor der Art anzusehen und diese demnach *Caligodes laciniatus*



(Kröy.) zu nennen ist, wenn er auch selbst dieselbe l. c. als *Sciaenophilus laciniatus* Kllr. einführte. — p. 450 führt der Verfasser *Caligus scomberi* an, von ihm selbst unter diesem Namen in Ann. Mag. N. H. (6.) XVIII, 1896, p. 11 beschrieben. Richtig sollte derselbe *C. scombr* heißen. Auf p. 453 nimmt er ein Subgenus *Sciaenophilus* Van Beneden von *Caligus* an, stellt aber für die anderen Formen dieser Gattung keine weitere Untergattung [etwa *Caligus* (s. str.)] auf, wie es doch schon vom rein logischen Standpuncte aus geschehen müßte; überdies nennt er die beiden zu jenem gerechneten Arten einfach *S. tenuis* und *S. benedeni*, was unzulässig ist, indem wohl der Untergattungs-, nie aber der Gattungsname weggelassen werden darf. p. 458 ist unter *Lütkenia astrodermi* nur angegeben: *L. astrodermi* Claus. Es sollte heißen: *L. Asterodermi* Claus, Zeitschr. Wiss. Zool. XIV, 1864, p. 369, pl. XXXIV, fig. 10—15. Bei *Cecrops latreillii* fehlt p. 465 das wichtige Citat: *C. latreillei* Lucas, Bull. Soc. Ent. France 1887, p. XXXI, wo als Hauptwirth *Thynnus vulgaris* und als weitere Wirthe *Pleuronectes maximus*, *P. rhombus* und *Orthagoriscus mola* angegeben sind, während Herr Basset-Smith als solchen überhaupt nur den letztgenannten anführt. p. 466 sind unter *Pandarus bicolor* als Wirthe u. A. angegeben: *Squalus* [*Leuciscus*] spp. Ich bemerke hierzu, daß er die Wirthe so nennt wie die citierten Autoren. Wo Synonyme in [ ] beigefügt sind, sind dies die von Günther im Cat. Fish. Brit. Mus. angenommenen Namen. Die Beziehung von *Squalus* auf *Leuciscus* ist jedoch ein grobes Versehen. Vielmehr ist *Squalus* eine Selachiergattung, aufgestellt von Linné, Syst. Nat., Ed. X, 1758, p. 233. Nur bei einem und dem anderen ganz alten Autor wird *Squalus* zur Bezeichnung von Angehörigen des Genus *Leuciscus* im Sinne Günther's verwendet, und dies mag die Ursache jenes Irrthumes sein. Oder sollte eine Verwechslung mit *Squalius* Bp. vorliegen? p. 467 finden wir die Gattung *Laemargus* Kr. angeführt mit der Art *L. muricatus* Kr., und unter dieser an erster Stelle: *L. muricatus* Kr., Tidsskrift, 1837, p. 487, pl. V. Auf der citierten Seite nennt Kröyer das Thier jedoch *Cecrops* (? *Laemargus*) *muricatus*, und erst auf (der Erklärung zu) Tafel V (p. 505) *L. muricatus*. Der Name *Laemargus* Kröy. muß aber fallen, da er präoccupiert ist. Derselbe wurde von Kröyer t. c., p. 487 (500) aufgestellt im Jahre 1837, und zwar im 5. Hefte des aus 6 Heften bestehenden Jahrganges, also keinesfalls vor September. Fast gleichzeitig war aber von Müller und Henle eine Selachiergattung *Laemargus* aufgestellt worden, und zwar in den Ber. Verh. Ak. Wiss. Berlin, Juli 1837, welche demnach die Priorität vor *Laemargus* Kröy. hat. Es ist also nothwendig, für *Laemargus* Kröy. einen neuen Namen einzuführen, und schlage ich als

solchen nach dem einzigen Wirthe der allein bekannten Art, den Herr Basset-Smith angiebt, nämlich *Orthagoriscus mola*, den Namen

*Orthagoriscicola*, nom. nov.,

vor. Die Art hat demnach als *O. muricatus* (Kröy.) bezeichnet zu werden.

p. 469 wird eine Gattung *Tucca* Nordm. angeführt, mit der einzigen Art *T. impressa*. Unter dieser giebt er die Citate: *T. impressa* Nordm. Bull. Soc. Imp. Moscou, vol. XXXVII. pl. VI, fig. 7 (1864); *T. impressa* Kr. Tidsskrift, I. 1837, p. 182; *T. impressa* M.-E. Hist. Nat. Crust. III. 1840, p. 496. Dazu ist zu bemerken: die Gattung *Tucca* wurde nicht von Nordmann, sondern von Kröyer aufgestellt, hat also *Tucca* Kröy. zu heißen. Das betreffende Citat lautet richtig: *T. impressus* Kr., Nat. hist. Tidsskrift, I, 1837, p. 479. Hier sagt Kröyer auch (p. 482) ausdrücklich, daß er die Gattung nach einem Parasiten bei Martial *Tucca* benennt. Das Citat aus Nordmann sollte lauten: *T. impressus* Nordm., Bull. Soc. Imp. Moscou, vol. XXXVII, P. II, p. 491, pl. VI, fig. 7 (1864). Auch Milne-Edwards nennt das Thier *T. impressus*. Weiter giebt der Herr Verfasser l. c. Nordmann als den Autor der Gattung *Lernanthropus* an; dieselbe wurde jedoch von Blainville, Journ. de Physique XCV, 1822, p. 443 aufgestellt. Vollkommen entgangen ist ihm die wichtige monographische Bearbeitung der Gattung *Lernanthropus* von Heider (Arb. Zool. Inst. Univ. Wien II, 1879, p. 269—368, T. XIX—XXIII). p. 473 führt er *Kröyeria* V. Ben. als Synonym von *Lonchidium* Gerst. an, obwohl jene nach seinen eigenen Litteraturangaben schon 1853, diese erst 1854 aufgestellt wurde und auch sonst kein Grund vorliegt, der den Namen *Kröyeria* ungültig erscheinen lassen würde. Es ist also dieser als Name der Gattung zu gebrauchen und *Lonchidium* nur ein Synonym dazu. Weiter führt er ebenda die Gattung *Clavella* Oken auf und stellt (p. 474) in diese die Arten *C. hippoglossi* Cuv., *C. mulli* Bened. und *C. tenuis* Hell. Diese Gattung enthält also nicht den Typus, *C. uncinata* (Müll.), auf den Oken (Lehrbuch der Naturgeschichte, 3. Th. 1. Abth., 1815, p. 358) dieselbe gründete, sondern lediglich später beschriebene Arten, während er — Basset-Smith — jenen (p. 505) in die Synonymie von *Anchorella uncinata* stellt. Es muß also für die Gattung, die die drei erstgenannten Arten [sowie nach Milne-Edwards, Hist. Nat. Crust. III, 1840, p. 495 auch die vom Verfasser ganz ausgelassenen Arten *C. scari* Kröy. und (wahrscheinlich) *Lernaea clavata* Müll.] umfaßt, ein neuer Name geschaffen werden, und erlaube ich mir, dieselbe nach Herrn Professor Hatschek in Wien, dessen Vorlesungen ich manche werthvolle Anregung verdanke,

*Hatschekia*, nom. nov.,

zu nennen. Als Typus dieser Gattung betrachte ich die älteste zweifellos dazu gehörige Art, *C. hippoglossi*, welche also fortan als *H. hippoglossi* (Cuv.) zu bezeichnen ist. — Auf p. 476 finden wir die Gattung *Nemesis* Roux und unter dieser die Art *N. mediterranea*. Zu dieser giebt er folgende Synonymie: *N. lamnae* Roux, Crust. de la Méd. pl. XX. figs. 1—9; *N. carchariarum* Roux, op. cit. pl. XX. figs. 10—11; *N. mediterraneum* Heller, Reise d. Novara, 1865, p. 220, pl. XXI. fig. 2. Als Wirthe giebt er an: »Haie« (das Anführungszeichen bedeutet, daß genauere Angaben fehlen). Die Gattung *Nemesis* wurde aber nicht von Roux, sondern von Risso, Hist. Nat. Eur. MÉR. V, 1826, p. 135 aufgestellt. Ebenso wurde die Art von Risso t. c., p. 136 als *N. lamna* beschrieben und als Wirth der »lamie long nez« angegeben. Roux giebt t. c. ausdrücklich Risso (l. c.) als Autor von *Nemesis* und *N. lamna* (so nennt er das Thier) an, und als Wirth *Lamna*, speciell *L. cornubicus*. Für *N. carchariarum* (er schreibt *Carchariarum*) giebt er als Fundort die Kiemen von *Carcharias vulpes*, Cuv. an. [Übrigens führt auch Milne-Edwards (Hist. Nat. Crust. III, 1840, p. 485) Roux l. c. als Autor von *Nemesis* und p. 486 als den von *N. lamna* an]. Heller nennt das Thier natürlich nicht *N. mediterraneum*, sondern *N. mediterranea* und sagt (p. 221), daß er, weil *N. Lamnae* und *N. Carchariarum* nicht specifisch von einander verschieden, sondern bloß zwei Altersstufen von demselben Thiere sind, sie unter dem obigen Namen vereinigt hat. — Die Art muß also als *N. lamna* Risso bezeichnet werden, und sind *N. Carchariarum* Roux und *N. mediterranea* Hell. nur Synonyme dazu. Unter den Citaten suchen wir umsonst *N. mediterranea* (Risso) var. n. *sinuata* Valle, Boll. Soc. Adr. Sci. Nat. Trieste IV, p. 89. p. 480 nennt der Verfasser die *Lernaea cyprinacea* L. *Lernaeocera esocina*, obwohl sogar nach seinen eigenen Citaten dieser Name erst von Herm. Naturforscher, 19, 1783, p. 44, jener aber schon von Linné, Fauna Suecica II, 1761, [p. 509], pl. XI, fig. 2 (die Seitenzahl fehlt in seinem Citat wieder; mit II. ist die 2. Aufl. gemeint) aufgestellt worden wäre. In Wirklichkeit wurde jedoch *Lernaea cyprinacea* von Linné schon Syst. Nat., Ed. X, p. 655 aufgestellt, während andererseits der Name *Lernaeocera esocina* nicht schon 1783 von Hermann verwendet wurde, der vielmehr das Thier nur als eine *Lernaea* bezeichnete. Der Name *Lerneocera* (oder *Lernaeocera*?) *esocina* wurde erst 1835 von Burmeister in den Mém. Cur. Nat. Bonn XVII, p. 312 aufgestellt (citiert nach Milne-Edwards, Hist. Nat. Crust. III, p. 527). Unsere Art muß also *Lernaeocera cyprinacea* (L.) genannt werden. p. 482 finden wir unter *Peniculus fistula* das Citat: *P. fistula* Claus, Rech. über *Lernaeocera* etc. 1868, p. 12, pls. II, III. Damit ist die Arbeit von Claus: »Beobachtungen über *Lernaeocera*, *Peniculus* und *Lernaea*« in den Schrift. Ges. Beförd. Natwiss. Marburg, 1868, Supplementheft II, ge-

meint! Auf p. 483 finden wir unter *Penella filosa* zwar das für die binäre Nomenclatur belanglose Citat: *Pennatula filosa* Linn., Syst. Nat. et Amoen. Acad. IV. 1754, aber nicht dasjenige, das für dieselbe zum Ausgangspuncte dienen sollte: *Pennatula filosa* Linné, Syst. Nat., Ed. X, 1758, p. 819 (noch Ed. XII, 1767, p. 1322). Diesem Beispiele ließen sich leicht noch zahlreiche andere hinzufügen (cf. auch das ähnliche, oben besprochene Verhältniß bei *Lernaeocera esocina* auf p. 480); ja es findet sich in der ganzen Arbeit nur ein oder das andere Mal die 12. Aufl. des Syst. Nat. citiert, die 10. anscheinend überhaupt nicht. — Unter *Penella sagitta* finden wir l. c. u. A. angegeben: *Lernaeopinna sagitta* Gmel. Syst. Nat. 1788, p. 3865. In Wirklichkeit wird hier das Thier jedoch *Pennatula Sagitta* genannt, während die Gattung *Lernaeopenna* (in der Form *Lerneopenna*, also keinesfalls *Lernaeopinna*, wie der Verfasser constant schreibt) erst 1822 von Blainville aufgestellt wurde. p. 486 führt er eine Gattung *Lophura* Kollar an mit der Art *L. edwardsi*. Das einzige Citat unter dieser ist: *Lophura edwardsi* C. Claus, Nat. Zeitschrift, 1860, pl. X. fig. 11. Thatsächlich wurde die Gattung und Art als *Lophoura Edwardsii* von Kölliker, Zeitschr. Wiss. Zool. IV, 1853, p. 359 von *Lepidoleprus coelorhynchus* beschrieben. Das andere Citat hieße richtig: *Lophoura Edwardsi* C. Claus, Würzb. Nat. Zeitschr., 1860, p. 34, pl. I. fig. 11. Einen Wirth kennt er nicht, obwohl auch Claus l. c. denselben anführt. Die Veränderung von *Lophoura* in *Lophura* ist (natürlich nicht im Citat!) vollkommen gerechtfertigt. Doch ist dieser Name bereits in anderen Thiergruppen präoccupiert, und zwar wurde er zuerst von Fleming (Philosophy of Zoology II, 1822, p. 230) für eine Vogelgattung verwendet. Es ist daher nothwendig, für die Gattung *Lophoura* Köll. (= *Lophura*) einen neuen Namen aufzustellen, und nenne ich dieselbe nach Herrn Dr. Rebel, dem ausgezeichneten Lepidopterologen des Wiener Naturhistorischen Hofmuseums,

*Rebelula*, nom. nov.

Die Art heißt demnach *R. edwardsii* (Köll.). — p. 488 führt der Herr Verf. unter *Peroderma cylindricum* folgende Citate an: *P. cylindrica* Heller, Reise d. Novara, 1865, p. 250, pl. XXV. fig. 6 (Heller nennt die Art hier ganz richtig *P. cylindricum*), und *P. cylindrica* Richiardi, Atti della Soc. Toscana, 1875, vol. II, pl. IV. fig. 1. Dieses letztere sollte heißen: *P. cylindricum* Richiardi, Atti della Soc. Toscana, 1876 (75), vol. II, p. 189, pl. VI, fig. 1. Hier weist Richiardi nach, daß die (von Herrn Basset-Smith vollkommen übersehene) *Taphrobia pilchardi* Corn. identisch mit *P. cylindricum* Hell., und daher auch *Taphrobia* Corn. nur ein Synonym von *Peroderma* Hell. ist. p. 493 führt Basset-Smith unter *Chondracanthus brevicollis* als erstes Citat an: *C. brevicollis* Kllr. Ann. Wien. Mus. Als weiteres Citat giebt er an: *C. brevicollis* Kr. Bidrag til Kundskab, 1863, p. 246, pl. XIII. fig. 3. Das

erstere Citat würde man vergebens suchen; es ist augenscheinlich lediglich darauf zurückzuführen, daß Kröyer l. c. angiebt, daß er unter obigem Namen ein Paar Exemplare dieser Art vom Wiener Museum erhalten habe. Es handelt sich also wie bei *Caligodes laciniatus* (Kröy.) (s. weiter oben) um einen Kollar'schen Museumsnamen, und ist daher gleichfalls Kröyer als Autor der Art anzusehen. Ein ganz ähnliches Verhältniß finden wir übrigens auch bei *Caligus chorinemi* (p. 451), *Lernaeocera phoxinacea* (p. 481) und einigen anderen Arten. — p. 495 führt er als Synonym von *Tanypleurus* Stp. u. Lütk. *Ismalia* Berg an. Gemeint ist damit die Gattung *Ismaila* Bergh! p. 498 ist bei *Charopinus hypocephalus* (auch in dem einzigen Citat) der Artnamen bis an die Grenze der Unkenntlichkeit entstellt, indem das Thier im Original *Stylophorus hippocephalus* heißt! Hier wird auch der Wirth und die Heimat angegeben, während Herr Basset-Smith weder über diese noch über jenen irgend etwas mitzutheilen weiß. p. 498 f. schreibt er sowohl bei der Anführung der Gattung und ihrer Arten als auch in den Citaten ausnahmslos *Actheres*. Richtig heißt die Gattung jedoch *Achtheres*, wie sie auch von den von ihm citierten Autoren allgemein genannt worden ist. Zu *A. selachiorum* (p. 499) möchte ich mir eine kleine Mittheilung erlauben. In dem Exemplar der Zeitschr. Wiss. Zool. XXIX, 1877, das sich in der Bibliothek der Zoologischen Institute der Universität Wien befindet, finden sich nämlich zwei Bemerkungen von Claus' Hand zu der Arbeit von Kurz: »Studien über die Familie der Lernaeopodiden«, die es wohl verdienen, ihrer bisherigen Verborgenheit entrissen zu werden, da, meines Wissens wenigstens, der Inhalt derselben noch nicht publiciert worden ist. Auf p. 385 steht neben dem Namen: »*Achtheres selachiorum* n. sp.« geschrieben: »= *Lernaeopoda galei*«, und p. 388 nach dem Satze: »Ich fand den *Achtheres selachiorum* an *Mustelus laevis* und *Myliobatis aquila* stets an der erwähnten Stelle« (i. e. am männlichen Genitalporus) die Notiz: »auch an Kiemen von *Thynnus pelamys*«. Übrigens sagt Kurz selbst (p. 389), daß er nicht zu irren glaubt, wenn er auch die *L. galei* Kr., mit der seine Art recht ähnlich ist, in das Genus *Achtheres* verweist. Wenn also die Claus'sche Identificierung von *A. selachiorum* Kurz mit *L. galei* Kröy. richtig ist, woran zu zweifeln ich keinen Grund habe, so muß die Art künftighin *A. galei* (Kröy.) heißen. — p. 500 stellt Herr Basset-Smith *Basanistes salmonea* M. E. und *Lernaeopoda salmonea* Mayor als Synonyma zu *Lernaeopoda salmonea* (L.), indem er die Angaben Olsson's (Acta Univ. Lund. V, 1868/1869, Art. 8, p. 36) übersieht, der dieselben zu seiner (von ihm gleichfalls übersehenen) *Lernaeopoda edwardsii* zieht. p. 503 führt er die Gattung *Anchorella*

Cuv. auf und als Synonym dazu *Lernaeomyzon* Blville. Ein Citat einer *Anchorella*-Art aus Cuvier findet sich in der ganzen Arbeit nicht, wohl aber ist p. 505 unter *A. uncinata* angegeben: *Lernaeomyzon uncinata* Blville. Dict. Sci. Nat. XXVI. 1823, p. 122. Dies ist das einzige Citat einer Art der letztgenannten Gattung. Dieselbe wurde jedoch schon 1822 (in der Form *Lerneomyzon*) von Blainville, Journ. Physique, XCV, p. 438 aufgestellt, wo auch die Art *L. uncinata* (Müll.) angeführt wird. Die Gattung *Anchorella* wurde hingegen erst 1830 von Cuvier, Règne Animal, 2. Aufl., III, p. 257 (für *Lernaea adunca* Stroem) aufgestellt. Nun führt aber Herr Basset-Smith selbst auf p. 505 gleichfalls unter *A. uncinata* weiter noch an *Schisturus uncinatus* Oken, Lehrbuch der Natur. III. 1815, p. 183, und *Clavella uncinata* Oken, op. cit. Die Gattung *Schisturus* wurde von Rudolphi, Entozoorum Hist. nat. II, Pars 1, 1809, p. 8 begründet und in dieselbe (op. cit., Pars 2, 1810, p. 257) als einzige Art *S. paradoxus* gestellt. Oken führt (t. c., p. 182) diese Gattung gleichfalls an, erweitert sie aber durch Hinzufügung einer großen Anzahl anderer, früher zu *Lernaea* gestellter Arten, darunter auch (p. 183) *S. uncinatus* (*Lernaea uncinata*) und *S. clavatus* (*L. clavata*). Überdies tauft er (l. c.) den *S. paradoxus* in *S. Molae* um. (Es giebt also nicht, wie sowohl Agassiz als Scudder in ihren Nomenclatoren anführen, eine Gattung *Schisturus* Rud. und eine Gattung *Schisturus* Ok., sondern nur die erstere.) Auf p. 358 beschränkt Oken jedoch selbst den Umfang von *Schisturus* wieder, indem er für *S. uncinatus* das Genus *Clavella* gründet, in welches er auch die *Lernaea clavata* stellt (siehe über diese weiter oben). — *Clavella* Ok. ist demnach synonym zu und hat die Priorität vor *Anchorella* und *Lerneomyzon* und muß daher an die Stelle dieser treten, und die typische Art dieser Gattung ist also als *C. uncinata* (Müll.) zu bezeichnen.

Sehr erschwert wird die Benutzung der Arbeit durch die große Mangelhaftigkeit des am Schlusse des Bandes befindlichen Index. So fehlen dort u. A. ganz: *Thersites* (p. 440); *T. gasterostei* (p. 444); *Caligus branchialis* (p. 456); *Kröyeria*, *K. lineata*, *Lonchidium*, *L. lineatum* und *L. aculeatum* (p. 473); *Pagodina*, *P. robusta* und *Ergasilina robusta* (p. 476); *Hessella cylindrica* (p. 482); *Ismalia* (p. 495).

Außer den im Vorhergehenden besprochenen Puncten findet sich in der Arbeit noch gar Manches, von dem man wohl verlangen könnte, daß es anders und besser gemacht worden wäre. So sollten bei den Gattungsnamen die Synonyme derselben nicht nur gelegentlich und theilweise, sondern stets und vollständig angeführt und bei diesen wie bei jenen die betreffenden Litteraturstellen angegeben werden. Ferner sollte hinter dem vom Verfasser angenommenen Namen jeder Art der

des betreffenden Autors folgen; nachdem dies aber nicht der Fall ist, wäre es um so nothwendiger gewesen, stets das bezügliche Citat an erster Stelle anzuführen, da man sonst öfters unmöglich entnehmen kann, wer der Autor jenes Namens ist.

Daß in den siebenzig Seiten der besprochenen Arbeit eine bedeutende Summe von Mühewaltung steckt, ist unbeschadet aller ihrer Mängel unleugbar; und angesichts jener kann ich nur mit aufrichtigem Bedauern sagen, daß dies wohl die schlechteste carcinologische Publication ist, die seit vielen Jahren erschienen ist, und daß es für den wissenschaftlichen Namen des Herrn Verfassers weit besser gewesen wäre, wenn er dieselbe nicht veröffentlicht hätte.

#### 4. Über die Nerven des Metacephalsegmentes und die Insectenordnung Oothecaria.

Von Karl W. Verhoeff (Berlin).

(Mit 9 Figuren.)

eingeg. 17. September 1902.

In einer Arbeit über den »Thorax der Insecten, mit Berücksichtigung der Chilopoden« [sowie besonderer Beachtung der Pleuren und des Mikrothorax] habe ich den letzteren im Zusammenhang mit den anderen Thoracalsegmenten in Bezug auf Hautskelet und Musculatur vergleichend erörtert und meine vorläufigen Bemerkungen in No. 665 des Zool. Anz., namentlich an der Hand der Thysanuren, Blattodeen und Dermapteren genauer erörtert. (Vergl. Nova Acta d. k. deutschen Akad. d. Naturforscher 1902.)

Inzwischen versuchte ich auch die Nerven des Mikrothorax klarzulegen und kam dabei zu den weiterhin zu erörternden Ergebnissen, die mit denen a. a. O. vollkommen harmonieren.

Wenn wir bei den Insecten nicht drei, sondern vier Thoracalsegmente haben, liegt der Gedanke an ein viertes thoracales Ganglion sehr nahe. Thatsächlich hat aber bisher Niemand ein solches auffinden können und ich auch nicht. Sehen wir uns aber erst einmal die Verhältnisse bei Chilopoden an. Schon hier hat das dem Mikrothorax entsprechende Kieferfußsegment (von Embryonen abgesehen) kein eigenes Ganglion mehr, sondern seine zugehörigen vier Nervenpaare kommen aus dem Unterschlundganglion, woraus sich ergibt, daß das Ganglion des Kieferfußsegmentes mit dem eigentlichen Schlundganglion verwachsen ist (vergl. Fig. 2 IV, *Scolopendra*). Da die Insecten die mit den Chilopoden nächst verwandte Kerf-Classe sind, können wir um so mehr bei diesen erwarten, daß ebenfalls Schlundganglion